

Verwaltung als Kostentreiber

Ausschussmitglieder des Gewässer-Unterhaltungsverbandes Obere Oste versammeln sich in Brauel

BRAUEL. Für die Unterhaltung der 482 Kilometer Gewässer II. Ordnung, für die der Verband Obere Oste zuständig ist, sind im vergangenen Jahr gut 465 000 Euro ausgegeben worden. Das berichtete Verbandsgeschäftsführer Wilhelm Meyer den rund 30 anwesenden Mitgliedern bei der jüngsten Ausschusssitzung im Gasthof „Zur Linde“.

Das ergebe einen Durchschnittspreis von 84 Cent je laufender Meter Gewässer. Der Preis liege somit 5 Cent unter dem des Vorjahres. Der Unterhaltungskosten-Mittelwert vergleichbarer Verbände in Niedersachsen betrage, so Meyer, 1,30 Euro je laufender Meter. Im Gegensatz zu den Unterhaltungskosten je Meter sind die Verwaltungskosten je Hektar

gestiegen. Sie lagen im vergangenen Jahr bei 1,84 Euro je Hektar. Das entspricht einer Steigerung von 6 Cent je Hektar binnen Jahresfrist. Der Mittelwert der Verwaltungskosten vergleichbarer Unterhaltungsverbände in Niedersachsen beläuft sich auf 2 Euro je Hektar.

Vereinzelt aufkommende Kritik von Ausschussmitgliedern, die Höhe der Verwaltungskosten näherte sich langsam, aber sicher dem Landes-Mittelwert an, konstatierte der Verbandsvorsteher Angelus Pape mit der Feststellung, dass sie gleichwohl aktuell 16 Cent je Hektar unter diesem Mittelwert liegen.

In seinen Ausführungen fortfahrend berichtete Geschäftsführer Meyer, dass der Verband auch

im vergangenen Jahr wieder etliche Ordnungswidrigkeiten festgestellt hatte: So seien unter anderem die Räumstreifen entlang der Gewässer nicht durchgängig befahrbar gewesen, hier und da habe es an viehkehrenden Einzäunungen gefehlt, Landwirte hätten bis an die Gewässerböschung heran geackert, im Böschungsbereich sei Grünabfall abgeladen worden.

Bemühen bleibt erfolglos

Meyer unterrichtete die Anwesenden zudem von seinem letztlich erfolglosen Bemühen, den Landkreis als Untere Naturschutzbehörde davon zu überzeugen, dass die im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie erforderliche Umgestaltung von

Sohlabstürzen zu Sohlgleiten als Ausgleichsmaßnahme nach dem Naturschutzgesetz anzusehen sei. Der Verbandsgeschäftsführer ergänzte, dass zwei Sohlabstürze in der Oste und zwei im Alpershäuser Mühlenbach in diesem Jahr zu Sohlgleiten umgebaut werden sollen. Die Zuwendungsbescheide für die Zuschüsse liegen bereits vor.

Abschließend informierte Meyer darüber, dass er in Verhandlungen mit den Räumfirmen Preisstabilität erreicht habe. Der Räumpreis beträgt somit bis 2013 für die kleineren Gewässer 55 Cent je laufender Meter und für die größeren Gewässer 60 Cent je laufender Meter. Nachfragen zu Meyers Bericht ergaben sich für die Ausschussmitglieder nicht. (tk)